

WIEN

Lateinamerika-Institut,
Europasaal, 19.00
Horacio Verbitsky

Das im Mandelbaum-Verlag soeben auf Deutsch erschienene Buch *Der Flug* von Horacio Verbitsky hat bei seinem Erscheinen 1995 in Argentinien hohe Wellen geschlagen und Gerichtsprozesse in Gang gesetzt. Es enthält das Geständnis eines Militärs in Betreff der Ermordung Verschwundener. Mit dem Autor spricht Erhard Stackl, ehemaliger Lateinamerika-Redakteur des STANDARD. (afze) Türkenstraße 25, 1090

NIEDERÖSTERREICH
Schloss Hof, 19.30
Hamlet

Noch bevor die Veranstaltungen zum 400. Todestag Shakespeares am Samstag in London losgehen, zeigt Art-Carnuntum-Mastermind Piero Bordin die *Hamlet*-Inszenierung des Ex-Globe-Direktors Dominic Dromgoole. Die Vorstellung heute ist leider ausverkauft, doch geht es am Freitag mit einem „Fest für William“ weiter sowie im Sommer mit dem „Shakespeare Walk in History“ (30./31. 7.) und von 4. bis 6. 8. dann mit *The Two Gentlemen of Verona* im Amphitheater Petronell. (afze) 0664/392 34 00

OBERÖSTERREICH
Linz, Stifterhaus, 19.30
Lesung: Seelenstriptease

Thomas Glavinic liest aus seinem neuen Roman *Der Jonas-Komplex* (S. Fischer, 2016), in dem es um drei zentrale Figuren geht, darunter ein 13-jähriger Bub, der sich nach Misshandlungen ins Schachspiel flüchtet. Danach Gespräch. (dog) 0732/772 01 12 95



Staubsauger zu Sturmgewehren: Grundlegende Recherche und wirkungsvolle Ausstattung machen das Stück sehenswert – in Bezug auf das Glossar des Islam auch informativ.

Foto: dieheroldfliri.at

Nicht mehr auf dem Teppich bleiben

„Töchter des Jihad“:
Im Alten Hallenbad
in Feldkirch fächern
dieheroldfliri
die Faszination
des IS auf junge
Europäerinnen auf.

Petra Nachbaur

Feldkirch – Schwerter zu Pflugscharen? I wo. Staubsauger zu Sturmgewehren, heißt es in *Töchter des Jihad* von dieheroldfliri. Manchmal sind Nikab und Burka dran, einmal bindet man sich weiße Schürzchen vors Gesicht.

Meistens aber tragen die drei Darsteller schwarze Shirts mit überarbeiteten Markenemblems: Die geschwungenen Bögen des Fast-Food-Mals Flugbahnen, rein in die Twin Towers. Über dem Sportartikel-Per-

formance-Logo in Gebirgsform stürzt ein Kampfjet ab.

Verkehrt herum geschrieben, ist die dunkle Limonade leicht frech, aber nichts im Vergleich zu dem, was das Web über die verborgene teuflische Dimension ihres Namens verlautbart. Antikapitalismus, Antiamerikanismus, Verschwörungstheorie: Ingredienzien islamistischer Propaganda.

Die Prise Romantik veranschaulicht Caro Stark mit Disney, kurz lässt Regisseurin Barbara Herold den heldenhaften Aladin runter von der Leinwand – und dieser Turbanträger (Peter Bock) hat gleich zwei Jasmins (Maria Fliri und Diana Kashlan) auf dem fliegenden Textil!

Der Orientteppich prägt auch das Raumbild. Liegend wird er, wiewohl zerstückelt, gesaugt; hängend schaffen die blutroten Ele-

mente Tiefe. Zum Schlusstext werden die Bodenteile zusammengepuzzelt.

Grundlegende Recherche und Caro Starks wirkungsvolle Ausstattung machen *Töchter des Jihad* fürwahr sehenswert, in Bezug auf das Glossar des Islam auch informativ.

Die groteske Szene, in der ein überdrehtes Terroristengruppe Omeletts brutzelt und 9/11 „wie Weihnachten“ abfeiert, während per Video die bekannten Anschlagbilder und eine Anspielung auf die dazugehörige „pancake theory“ zu sehen sind, ist Geschmacksache, ebenso wie das anfangs ertönende Kirchenlied *Großer Gott, wir loben dich*. Kleines Naja, großes „Like“.

Altes Hallenbad, Feldkirch,
bis 23. 4.; Vorstellungen in Wien
(Kosmos-Theater) von 4. bis 14. 5.
www.dieheroldfliri.at